

Di© Parteileitungen müssen di© Agit-Prop-Gruppen wirklich führen

Zu den vielfältigen Mitteln der Aufklärungs- und Erziehungsarbeit unserer Partei gesellt sich in der letzten Zeit immer stärker auch die Agit-Prop-Gruppe, die Propaganda und Agitation mit künstlerischen Mitteln. Geboren aus den unmittelbaren Bedürfnissen des Klassenkampfes und der revolutionären Mobilisierung der Massen durch die Partei, hat die Agit-Prop-Arbeit bei uns eine reiche Tradition. Sie war und ist eine spezifische Form, in der zu bestimmten aktuellen Anlässen rasch die Stimme der Partei zu den Massen hin ertönt, ihnen eine brennende Frage klarmachen hilft und oft sogleich die Richtung der Aktion weist. Vom Klassenfeind gefürchtet und verfolgt, von den klassenbewußten Arbeitern geliebt und praktisch unterstützt, war sie lange Zeit eine der Waffen aus dem Arsenal der Partei. Unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht wollen und können wir auf diese Waffe im Kampf gegen das Alte, Überlebte und für die Stärkung des Neuen, Zukünftigen nicht verzichten. Im Gegenteil, wir müssen auch dieses Instrument entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen in unserer Republik immer besser beherrschen und „spielen lernen“, wie es Genosse Lenin einmal in bezug auf die Vielfältigkeit der Formen der Parteiarbeit ausdrückte. Hierbei können uns die bewährten Agit-Proppler aus der Zeit vor 1933 eine wertvolle Hilfe geben. Die Tatsache, daß die Agit-Prop-Arbeit allerorts auf großes Interesse unter den Genossinnen und Genossen stößt und daß viele Gruppen in verhältnismäßig kurzer Zeit schon zu wirksamen Helfern der Parteileitungen geworden sind, zeigt deutlich, daß wir hier über eine große Reserve an politischer Stoßkraft verfügen, die voll zu entwickeln und einzusetzen jetzt eine vordringliche Forderung ist.

#

Dieser Zielsetzung diene auch das von der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt seit Monaten politisch und organisatorisch gut vorbereitete Treffen der Agit-propgruppen des Bezirkes und jener Genossen, die sich in der nächsten Zeit in einer solchen Gruppe zusammenfinden wollen. Die Bezirksleitung betrachtete die Aktivierung der Agit-Prop-Arbeit von Anfang an als Teil der politischen Massenmobilisierung durch die Partei zur Verwirklichung der Aufgaben des V. Parteitages. In dem von der Abteilung Propaganda und Agitation herausgegebenen Material zur Vorbereitung dieses Treffens wurden die Genossen und Parteileitungen aufgefordert, sich u. a. über folgende Fragen klarzuwerden: Was sind die Agit-Prop-Gruppen? Warum sind sie ein besonders wichtiges Mittel der politischen Agitation und Propaganda? Wie können sie die Probleme des V. Parteitages behandeln und in ihrem Bereich zur Lösung der konkreten ökonomischen und politischen Aufgaben beitragen? Wie muß die Partei die politische Führung der Gruppen sichern, und welche Aufgaben erwachsen daraus den Parteileitungen?

Die prinzipielle Anleitung bewirkte, daß die Agit-Prop-Arbeit in den meisten Kreisen einen neuen Aufschwung nahm, und die Agitationskommissionen und die Kreisleitungen selbst begannen sich jetzt regelmäßiger mit den Genossen in den Gruppen zu befassen. In Karl-Marx-Stadt, Annaberg, Flöha und anderen Kreisen wurden bewährte Genossen aus der Agit-Prop-Tätigkeit vor 1933 zu Aussprachen mit den Parteileitungen und den Mitgliedern der jungen Gruppen eingeladen. Eine ganze Anzahl dieser Genossen erklärte sich bereit, die Gruppen